



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Das Landrecht des Sachsenspiegels**

**Eike <von Repgow>**

**Dortmund, 1925**

Erstes Buch.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-67285](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-67285)

## ERSTES BUCH.

## Artikel 1. (I, 1.)

Twe swert ghesat sint, gheystlich dem pauese, werlich dem keyser, tho beschermende de cristenheit. De paues sal riden to wisser (*S. 30b*) tit en wit pert, de keyser sal eme den stegherep halden, dat de sadel nicht en winde<sup>1)</sup>. Dat betekenet: swat dem pauese weddersta an dem gheystliken, dat de keyser dat mit werlikeme rechte betwinghe. De keyser sal dem pauese vnderdan<sup>2)</sup> sin, vnde de paues eme wedder<sup>3)</sup>.

## Artikel ij. (I, 2.)

§ 1 (1 a). Eyn iewelich kerstenman is senet plichtich<sup>4)</sup> to sokene dries<sup>5)</sup> imme iare binnen dem bischopdome dar he beseten is. § 2 (1 b). Uriheit de ist drierhande: scepenbare de der bischope senet soken scolen, plechachten der proueste, lantzetene der erzepestere. Nicht mer do vryes was do man recht satte<sup>6)</sup>. § 3 (2). De soln och werlich gherichte soken: de schepenen des<sup>7)</sup> greuen ding ober achteyn weken vnder koninges banne. Leghet men echter<sup>8)</sup> en ding vt vmme vngherichte van dem dinghe ouer verteynacht, dat solen de soken, dat vngherecht gherechtet (*S. 31a*) werde. Hir mede hebbet se uoruanghen ir eghen ieghen den richtere, dat it<sup>9)</sup> alles dinghes mer van ime ledich is. § 4 (3). Plichtachten scolen soken des schulten ding ses weken van irme eghenen; van den sal man kesen eyne vronen boden, swen de vrone bode sterbit. § 5 (4). Lantzeten de nen eghen hebbet inne lande, de sūken ires gogreuen ding ouer ses weken. Dar sal en ieghelic burmester wroghen<sup>10)</sup> dat rūchte vnde menschen blodende wunden<sup>11)</sup> vnde al vngherichte dat an dat lif oder an de hant gheyt, of it mit clage uor gherichte *nicht begrepen* is; anders darf her nicht wroghen<sup>10)</sup>.

1) winden 2) vnder | deit 3) betwinghe - wedder.] dvinge deme pavese gehorsam to wesene. So sal ok de geistlike gewalt helpen deme wertlikem rechte, of it is bedarf *Ho.* 4) senetplichtich 5) des 6) satten 7) de - des] to scheppene des des 8) achter 9) is 10) uraghen 11) wunden.

## Artikel iij. (I, 3 a.)

§ 1. Ses werlde sin bescheyden bi den dusenden: an hern Adame en dusedent, an hern Noe dat andere, an hern Abrahame dat dridde, an hern Moyses dat verde, an hern Dauite dat uifte, an godes gheborn dat seste, an der seueden sin wi nu sunder wisse tale. § 2. Tho der seluen (*S. 31b*) wis sint utgeleghet de hereschilde: de koninghe den ersten hebbet, bischope vnde ebbede vnde ebbedischen den anderen, de leienuorsten <sup>1)</sup> den dridden, de vrien herren den verden, de schepenbare lude vnde der vrien herren man den viften, ere man uort den sesten. Also de cristenheit in der seuenden werlt nene stedicheit heuet <sup>2)</sup> wo langhe se stan scole, also ne heuet <sup>2)</sup> nen man in dem seuenden schilde, of he lenrecht oder hereschilt hebben moghe. De leienvorsten <sup>3)</sup> hebbet den schilt in den seuenden bracht, sint se worden sin der bischope man. Also de hereschilt in dem seueden *tosteit*, also toghet <sup>4)</sup> de sibbe in dem seueden.

## Artikel iiij. (I, 3 b.)

(§ 3 a). AN dem houede besteyt wif vnde man de echtlike vnde rechtlike to samene komen sint. Jn des hales lede de kindere de ane tweyunghe van vater vnde van mûter sint gheborn. Js dar tweyunghe an, de moghen (*S. 32a*) in eneme <sup>5)</sup> lede nicht bestan ende scricket an eyn ander lith.

## Artikel v. (I, 3 c.)

(§ 3 b). Hebbet twene brodere twe sustere, vnde de dridde ein vromede wif, ir kindere sint doch ghelike na ir iegewedder to des anderen erue, of se euenbordich sin. Vngetweyder <sup>6)</sup> broder kint de stat an dem lede <sup>7)</sup> da schuldere ende arm to samene gheyt: also dûth de suster kint. Dit is de erste sibbetale de men to maghen rekenet: broder kint vnde suster kint.

## Artikel vj. (I, 3 d.)

(§ 3 c). JN dem elenboghden steyt de andere, in deme lede der hant de dridde, in deme ersten lede des mitlesten vingheres de uerde, in deme anderen lede de uifte, in deme dridden lede

<sup>1)</sup> den len uorsten <sup>2)</sup> ne weit *Ho.* <sup>3)</sup> len v. <sup>4)</sup> doghet <sup>5)</sup> me <sup>6)</sup> vnde iewe | der <sup>7)</sup> liue.

des uingheres de seste. In deme seueden steyt eyn naghel, vnde nicht eyn lith, dar vmbe lendet dar sich de sibbe vnde heytet naghelmaghe. De twischen deme naghel vnde deme houede sic to der sibbe ghestüppen moghen an gheliker stat de (S. 32b) nemet dat erue al ghelike; de sic nagher to der sibbe ghestuppen moghen de nemen dat erue to uoren.

Artikel vij. (I, 5 a.)

§ 1. Nemet de sone wif bi des vater liue de eme euenbordich is, vnde ghewinnet he sone bi er, vnde sterft he er sin vater vmmedelet mit eme an dem erue<sup>1)</sup>, sine kinder nemet ires eldervater erue ghelike eren vedderen in eres uater stat. Alle nemet se auer eynes mannes deyl. Des ne mach den dochter kinderen nicht gheschen, dat se liken deyl nemen der dochtere in des elderuatere oder inder eldermüter erue. § 2 (2 a). De dochter de in dem hus vmbestadet is de ne<sup>2)</sup> delet san nicht ir müter rade mit der dochter de utgheraden is. Swat se erues auer ane steruet, dat müt se mit der suster deylen.

Artikel viij. (I, 5 b.)

§ 1 (2 b). Wif mach mit vncüsheit ires liues ere wifliken ere krenken; ere (S. 33a) recht uerleset se dar mede nicht noch ir erue. § 2 (3 a). De pape nemet gheliken del der suster in der müder rade, vnde gheliken deil der brodere an eyghene vnde an erue. Ne heuet de vrowe nenen broder wan eynen papen, se nemet eme gheliken *del* in deme erue also in deme rade.

Artikel ix. (I, 5 c. 6 a.)

§ 1 (3 b). Van des papen deyle<sup>3)</sup> na sineme dode ne nemet men nene rade, want it is allet erue swat vnder eme irsteruet. § 2 (3 c). De vngheradede suster de en delet nicht ir müder rade mit den papen de kerken vnde prouende hebben. § 3 (I, 6 § 1. 2a). Mit swilkeme gude de man besteruet dat het allet erue. We dat erue nemet, de scal to rechte de scult ghelden also uerre also dat erue waret an uarender haue.

<sup>1)</sup> er - erue] er sineme vadere umbedelet von dem erve *Ho.*  
<sup>2)</sup> nen <sup>3)</sup> gude *Ho.*

§ 4 (2b. 4). Dūe noch rof noch<sup>1)</sup> dobelspil darf he nicht ghelden, noch nene schult, wan de der *he* wederstadinge vntvenc<sup>2)</sup> oder bor-(*S. 33b*)ghe was geworden; dat schal he van rechte ghelden, of he is gheinnit wirt, alse recht is, mit twen vnde seuentich mannen de alle schepenbare vri sint oder echtborn lude<sup>3)</sup>. Man scal och den eruen ghelden dat men deme doden schuldich was.

Artikel x. (I, 6b. 7.)

§ 1 (5). DER schult de<sup>4)</sup> de man selue schuldich was, der ne darf men nicht innen, he scal er bekennen oder uorsaken. § 2 (I, 7). We icht borghet oder louet, de scal it ghelden, vnde swat he dūt dat scal he stede halden. Wil he is auer lochenen dar na, he vntgheyt mit sinen eden swat he uor gherichte nicht ghelant ne heuet. *Swat he auer vor gherichte deyt*, des uortughet en de sakewalde mit twen mannen, also dat de richter de dridde si.

Artikel xj. (I, 8.)

§ 1. Swar man auer eyghen ghift oder sat, oder eynem manne dinghen<sup>5)</sup> wil an sin recht oder an sin lif oder an sine ghesunt, dat de man uor gherichte vor-(*S. 34a*)louet<sup>6)</sup> hebbe oder eme uordelet *si* sin recht: dat mūt de richter selfseuende mit den luden de de ordele vinden tūghen. § 2. Des vronen boden getūch steit uor twene man, of is not is, dar men mit seuen mannen getughen scal. Sin bōte is oc twiualt<sup>7)</sup>, vnde sin wereghelt na siner bort, sint der tit dat he to vronen boden koren wirt.

Artikel xij. (I, 16. 17.)

§ 1. NEMAN mach irwerben ander recht wan ene an<sup>8)</sup> gheboren is. Vorsmaet auer he sin recht vor deme richtere, vnde secghet he eme en andere recht des he nicht volkomen mach, he uorleset beyde. § 2. Echtborn kint vnde vry kint behalt sines vater recht. Sint auer vater vnde mūter denestlūde, dat kint behalt soghedan recht alse it an geborn is. § 3 (I, 17 § 1). Steruet de man ane kint, sin uater nemet sin erue.

<sup>1)</sup> noch *doppelt* <sup>2)</sup> w. v.] uader stadinge vnt wene <sup>3)</sup> late *Ho.*  
<sup>4)</sup> der <sup>5)</sup> tūgen *Ho.* <sup>6)</sup> ghe louet <sup>7)</sup> twiualt oc <sup>8)</sup> ene an *geb. aus* an ene.

Leuet auer de vader nicht, it wert siner mû-(*S. 34b*)der bil-  
liker denne sineme brodere. Vader vnde mûder, brodere  
vnde sÛstere *erue* nimt de son billiker wen de dochter. Swan  
auer en *erue* versÛsteret vnde verbroderet, alle de sic ghelike  
na to der sibbe gestoppen moghen de nemet gheliken deil  
dar ane, it si man it si wif; dit hettet de <sup>1)</sup> Sassen de gaenerue.  
Doch nemet sones vnde dochter kint *erue* vor uater vnde  
vor mûter, vor brÛter vnde vor suster, dor dat: it gheyt nicht  
vt dem busmen, de wile de euenbordighe busme dar is. § 4 (2).  
De Suaue <sup>2)</sup> mach van wiues haluen nein *erue* nemen, wante  
de wif sint alle *eruelos* ghemaket.

Artikel xiiij. (I, 18. 19.)

§ 1. DRierhande recht hebbet de Sassen wedder koning  
Karles willen behalden. Eyn: dat swauesche recht dor der  
wiue hat. § 2. Dat ander: swat de man uor gherichte nicht  
en dÛt <sup>3)</sup>, swo witlich (*S. 35a*) it si, dat he des mit siner vn-  
schult vntgheit vnde men is ene nicht uortÛghen mach. § 3.  
Dat dridde: dath men nen ordel so recht uor deme richte <sup>4)</sup>  
vint, wil it en Sasse beschelden, vnde tÛth her is an sine uor-  
deren hant vnde an de mereren menien, vnde weddervechtet  
he dat ordel selfseuede wedder seuene andere: swar de merer  
menie thet, de heft dat ordel behalden. Dar to behaldet he  
sin <sup>5)</sup> alde recht, it en si also uele dat it <sup>6)</sup> weder de cristen-  
heyt si vnde weder deme ghelouen. § 4 (I, 19) <sup>7)</sup>. Swauesche  
recht ne tweist <sup>8)</sup> van sassescheme rechte nicht, wande an <sup>9)</sup>  
*erue* to nemende vnde ordele to scheldene. Want de Swauen  
schelden ordel vnder en seluen binnen swauescher arth, vnde  
teth des an den elderen Swaf, den mÛten se benomen,  
vnde *an de* mere menie to echtene dinghe an de hogesten  
dingestat. Se nemet och herewede vnde *erue* bouen der <sup>10)</sup>  
se-(*S. 35b*)uenden sibbe van swert <sup>11)</sup> haluen.

Artikel xiiij. (I, 20 a.)

§ 1. Iewele man van ridders arth mach gheuen sinem  
wiue de morghengaue, des morghenes alse her mit ir to dische  
gheit vor etene, ane *erue* ghelof: enen knecht oder ene maghet

<sup>1)</sup> der <sup>2)</sup> von späterer Hand geb. aus suagher <sup>3)</sup> vor nicht ist ein  
2. dÛt getilgt <sup>4)</sup> rike binnen sassen Ho. <sup>5)</sup> behalden se al ir Ho. <sup>6)</sup> se  
<sup>7)</sup> Ho. stark abweichend <sup>8)</sup> wet <sup>9)</sup> wande an] van dē <sup>10)</sup> den <sup>11)</sup> swederēt.

de binnen eren iaren sin, vnde tûnete vnde timmer vnde ueltgût<sup>1)</sup>.  
 § 2. Swar der vrowen de stat nicht en is mit deme ghebuwe, also ere man gesteruet, binnen seuen<sup>2)</sup> weken scal se den manne na deme<sup>3)</sup> dritteghesten gherûmet hebben mit irme gebûwe, also dat se de erden nerghen wende<sup>4)</sup>. Bedet se auer to losene na der bure kore deme des de stat is, vnde ne wil hes nicht, so mût se wol upgrauen, also dat se de grunt weder euene.

Artikel xv. (I, 20b. 21.)

§ 1 (8/9). DE van ridderes arth nicht en sint de moghen eren wiuen nicht gheuen to morghengaue want dath beste pert oder ve dat se (*S. 36a*) hebbet. De morghengaue behel- det de vrowe uppen hillighen ane tûch. § 2 (I, 21 § 1). Men mût och wol vrowen<sup>5)</sup> eghen gheuen to irme liue mit eruen gheloue, swo iung se sin, binnen deme gerichte dar dat eghen inne leit, in aller stat, deste dar koninghes ban inne si. § 3 (2 a). Liftucht kan den vrowen neman breken, neweder naborin erue, noch neman uppe den dat gût irsteruet, se ne vorwerk it selue: so dat se ouetbõme uphowe, oder lude van deme gûde wise de dar to geboren sin, oder to swelker wis se ir liftucht vt van eren weren let: dar mach se se mede uer- lesen. § 4 (2 b). Wirt dat wif mit rechte van ereme manne gescheden, se beholt doch ir liftucht de her ir gegheuen heuet an sineme eighene.

Artikel xvj. (I, 22 a.)

§ 1. DE erue mût wol vor deme dritteghesten varen to der vrowen in dat gût, to bewarene dat an ene ghebõret. (*S. 36b*) Mit sineme rade scal och de vrowe graft vnde dritte- gheste dîn; anders scal he<sup>6)</sup> nene ghewalt hebben in deme gûde bet to dem dritteghesten. § 2. Uan dem erue scal men to dem ersten lonen<sup>7)</sup> deme gesinde als en geboret to des mesteres dode, vnde scal se behalden to dem dritteghesten. Js en to uele lones ghegheuen, des ne doruen se nicht wedder gheuen; ere lon mûten se wol up den heilighen behalden. Swe uppe gnade gedenet heuet<sup>8)</sup>, de mût wol *den* eruen gnade manen. Steruet och en medet knecht, men scal sinen eruen sin lon gheuen dat he bet an den dach verdenet heuet.

<sup>1)</sup> ueltgût gheuen: veltgande ve *Ho.* <sup>2)</sup> ses *Ho.* <sup>3)</sup> deme|ge <sup>4)</sup> wunde *Ho.* <sup>5)</sup> vry <sup>6)</sup> scal *steht hinter* ghewalt, he *hinter* gûde <sup>7)</sup> vor lonen *ist* nicht *getilgt* <sup>8)</sup> hebbet.

## Artikel xvij. (I, 22 b. 23.)

§ 1 (3). Dar na mût de vrowe ieghen den eruen wol deilen <sup>1)</sup> alle de spise de na deme dritteghesten bliuet in iewelike houe eres mannes. § 2 (4 a). So scal de vrowe to herewede eres mannes swert gheuen, vnde dat beste (*S. 37a*) ors oder pert gesadelet, vnde dat beste harnsch dat he hatde to eynes mannes liue, do her starf, binnen sinen weren. Dar na schal se gheuen enen herepolen, dat is en bedde, vnde ein küssen, ein linlaken vnde en dischlaken, twe becken vnde ene dwelen. § 3 (4 b). Swat de vrowe desses nicht en heuet, des en darf se nicht gheuen, of se ir vnschult dar to dût, vmbe iewelike schult sunderlike. Swat man auer vnder er bewisen mach, dar mach wif noch man nene vnschult uore dōn. § 4 (5). Swar dar twene oder dre to dem herewede gheboren sin, dar nemet de eldeste dat swert beuoren, dat andere delet se gelike. § 5 (I, 23). Sint de kinder binnen iren iaren, de eldeste *swertmach* nemet dat herewede aleyne, vnde ist der <sup>2)</sup> kindere vormunt dar an, bet se komen to iren iaren, so scal he it en weddergheuen, dar to al ir gût; he ne moghe danne bewisen war (*S. 37b*) het an ir nût ghewant hebbe, oder mit roue oder mit vnghelucke verloren hebbe. Her ist och der wedewen vormunt bet dat se man nemet.

## Artikel xviii. (I, 24.)

§ 1 (1. 3). NA dem herewede scal dat wif nemen ere morgengaue vnde alle dat to der rade horet: scap <sup>3)</sup> vnde kasten mit vpggehauenenen leden, al garn, bedde, pole, kussene, linlakene, dischlakene, beckene, luchtere, lin, alle wiflike cleydere, vingheren, armgolt, sabele, saltere, alle bûke de to godes deneste horet, sidelen, lade, teppete, vmbehanghe, ruckelakene, al gebende, borsten, scheren, speghele. Alle laken vnghesneden to vrowen cleideren, noch golt noch seluer vnghevracht, dat ne horet den vrowen nicht. Swat so bouen dit benomede ding is, dat horet to dem erue. § 2 (4). Swat so des vtestunt bi des doden mannes liue, dat mût her losen dem (*S. 38a*) it dÛrch recht horet.

## Artikel xix. (I, 25.)

§ 1. DE pape delet mit dem brodere. § 2 (3). Begift sic en man de to sinen iaren komen is, he heft sic van lant-

<sup>1)</sup> wol d.] musdelen *Ho.* <sup>2)</sup> de <sup>3)</sup> unde gense *fh. Ho.*



rechte vnde van lenrechte ledighet, al vare he vt binnen eyneme iare, wante he den hereschilt upghegheuen heuet. § 3 (4.) Heft he sich begheuen ane sines wiues willen, vnde iruorderet se ene mit senetrechte, sin lantrecht heuet he behalden, nicht sin len; wente he mût sinen hereschilt wol nederlecghen ane des wiues orlof. § 4 (2). Eyn monichkint binnen sinen iaren, gheit he vt, he behaldet lenrecht vnde lantrecht.

Artikel xx. (I, 27. 28.)

§ 1. JEwelic wif erft<sup>1)</sup> twier weghene: ire rade an ire ersten nichtelen de van wif haluen ir beswas is, vnde dat erue<sup>2)</sup> an den nesten, it is wif oder man. § 2. De man van<sup>3)</sup> ridders art eruet twiger weghene: dat erue in den nesten mach, he si we her si, vnde dat herwede (*S. 38 b*) in den neghesten swertmach. Swe van ridders art nicht en is, an deme tosteit des hereschildes, de ne gheuet och nen herwede. § 3 (I, 28.) Swat soghedanes dinges eruelos steruet, herewede oder erue oder rade, dat scal men deme richtere antwarden *oder* dem vronen boden, of he it eschet, na deme drittegesten. Dat scal de richter halden iar vnde dach vnuerdan, of sic ieman mit rechte dar to tie. Sint keret de rechter an sine nût; it<sup>4)</sup> en si dat de rechte erue geuanghen si, oder an des rikes deneste, oder an bedeuare: so mût he sin warden mit dem erue bet he wederkome. Dit is van der varenden haue gesproken.

Artikel xxj. (I, 29. 30.)

§ 1. AN eyghene vnd an houen mach sic de Sasse vorsûmen vnde vorswighen binnen drittich iaren vnde iar vnde dach, vnde er nicht. § 2. Dat rike vnde Swauen moghen sic nimmer vorswighen an (*S. 39 a*) irme erue de wile set ghetughen moghen. § 3 (I, 30). Jewelic incomen man entfeit erue binnen dem lande to Sassen na des landes rechte, vnde nicht na des mannes, her si Beyer oder Swaf oder eyn Vranke.

Artikel xxij. (I, 31. 32.)

§ 1. Man vnde wif ne hebbet nen tweiet gût to irme liue. Steruet de vrowe, vnde *de* man leuet, se eruet nene

<sup>1)</sup> erf <sup>2)</sup> eruen <sup>3)</sup> *aus* vans *geb.* <sup>4)</sup> of.

varende haue wenne rade vnde eigen, of se dat heuet, in den neghesten. De vrowe ne mach ires gûdes nicht uorgheuen de wile it ire man wederredet. § 2. Also de man wif nemet, so nemet he an sine were al ir gût to rechter vormunschap. Dar vmbe ne mach nen wif irme manne ieneghe gaue gheuen an ir eghene noch an ir varende haue, da se it eren rechten eruen mede verre na irme dode; wante de man ne mach an sines wiues gûde neyn ander were gewinnen wen also he to dem (*S. 39b*) ersten vntfenc in vormuntscap. § 3 (I, 32). Nen wif mach to egene behalden ire liftucht, noch geeruen<sup>1)</sup> na irme dode, de wile dat man dat getughen mach dat *it* ir to iren lif gegheuen si. Spreket se it si ir eigen, vnde wirt se dar afgewiset mit rechte, se heft beide eghen vnde liftucht dar an verlorn.

Artikel xxiiij. (I, 33.)

Eyn wif de kint dreget na ires mannes dode, vnde sic barachtich bewiset to des mannes bigraft<sup>2)</sup> oder to dem dritteghesten, vnde dat kint *leuendich* geboren wirt, heuet de vrowe des tuch an uer mannen de it gehort hebben, vnde an twen wiuen de ir hulpen to irme arbeide: dat kint behalt des vader erue; vnde steruet it dar na, et eruet up de mûder, of se em euenbordich is, vnde briet al gedinge<sup>3)</sup> an des uater lene, wante it na des uader dode leuende was. So werden de len de herren los vnde ledich, of it kint bewiset werth (*S. 40a*) vnde besen also grot dat it lifachtich mochte wesen. Wert it auer to der kerken bracht openbare, swe it seet vnde horet de mût sines liues wol tuch sin.

Artikel xxiiiij. (I, 34.)

§ 1. Ane des richteres orlof mût en man sin eghen wol vergheuen in<sup>4)</sup> eruen gelof, also dat he doch ene halue hõue vnde enen hof<sup>5)</sup> behalde dar men enen waghen uppe wenden moghe; dar af sal he deme richtere sines rechtes pleghen. § 2. Swe sin gût verghift vnde dat weder to lene vntfeit, den herren helpet de gaue nicht, he ne behalde dat gût an sinen ledighen weren iar vnde dach. Sint mach het<sup>6)</sup> sekerliken ieneme weder lien, also dat weder he noch neyn sin erue nen eigen dar ane bereden mach. § 3. Hinderet de rich-

<sup>1)</sup> ir erve *Ho.* <sup>2)</sup> be graft <sup>3)</sup> al | le dinge <sup>4)</sup> sinen <sup>5)</sup> ene word *Ho.* <sup>6)</sup> he.

tere dat en man sin eghen nicht gheuen mût, *swan de koning uppe sassische art kumt, vor ime mût* het wol gheuen also he vor deme richtere scholde, des (S. 40b) men des tuch hebbe dat it de richter to vnrechte ghehindert hebbe.

Artikel xxv. (I, 35—37.)

§ 1 (I, 35). AL schat vnder der erden begrauen deper den en plûch gheit, de horet to der koningliken gewalt. Siluer mût och neman breken uppe des anderen gûde, wen mit des willen des de stat is; stadet hes auer, de uoghedie is sin dar ouer. § 2 (I, 36 § 1). Swan dat wif erst man nemet, wint se kint er ir rechten tit also dat dat doch genese, man mach it beschelden, wente it to vr̄ geboren si. § 3 (I, 37). Swe enes mannes echte wif behoret openbare, oder wif oder maghet nodeget, nemet he se dar na<sup>1)</sup> echtliken, echte kint wint her nimber bi ere.

Artikel xxvj. (I, 38a.)

§ 1. Kempen vnde ir kinder, *spellude* vnde al vnechte geborn, vnde de dûue oder rof sonet oder wedergheuet<sup>2)</sup> vnde des uor gerichte uorredet werdet<sup>3)</sup>, oder de ir lif oder ir (S. 41a) hût oder har ledeghet, de sin alle rechtlos. § 2 (2a). De och iar vnde dach in des rikes achte sin, de delet men echtlos vnde uerdelet en eghen vnde len, dat len den heren ledich, dat eghen in de koningliken gewalt. Tiet<sup>4)</sup> it nicht de eruen binnen iare vnde daghe vt der<sup>5)</sup> koningliken gewalt, se uerleset it mit samint ieneme, it ne neme echtnot dat se nicht vore komen ne moghen; de echtnot scal man bewisen also recht is.

Artikel xxvij. (I, 38b.)

§ 1 (2 b). Der denestman eghen ne kan nicht komen in de koningliken gewalt, noch bûten ires heren walt, of se sic uorwerket an irme rechte. § 2 (3). Echte kinder de ne mach de vnechte man seder nicht gewinnen, he ne deiustere uor des keyseres scare, dar he<sup>6)</sup> enen anderen koning mit stride bestat.

<sup>1)</sup> se d. n.] sedder <sup>2)</sup> od. wed.] eder weder gheue <sup>3)</sup> wirt <sup>4)</sup> Dût  
<sup>5)</sup> vt d.] in de <sup>6)</sup> dar he] de.

## Artikel xxviii. (I, 39.)

DE van dñue oder van roue ir <sup>1)</sup> recht (*S. 41b*) uerloren hebbet <sup>2)</sup>, werdet se anderen werf <sup>3)</sup> des besen vnde beschuldighet, de ne moghen mit eren eiden nicht vnschuldich werden. De hebbet drier kore: antweder dat ysern to draghene, oder in eynen wallenden ketel bet an den elenbogen to gripene, oder *dem* kempen sic to werende.

## Artikel xxix. (I, 40.)

Swese truwelos beredet wirt, oder herevluchtich vt des rikes deneste, deme scalmen vndelen sin ere, sin len, vnde nichten lif.

## Artikel xxx. (I, 41.)

Claghet en wedewe vnde en maghet to lantrechte ouer iren vormunden, dat he <sup>4)</sup> se vntweldighe eghenes oder gūdes oder liftucht, vnde wirt he dar vmbe vorgeladet to dren dinghen, vnde komet he nicht tome dridden vore rechttes to pleghende, man scal in balemunden, dat is man scal im vordelen alle vormuntscap. (*S. 42a*) Dar na si de richter der vrowen vormunt vnde weldige se van rechttes haluen ires gūdes des se vntweldighet was.

## Artikel xxxj. (I, 42.)

§ 1 (1a). ER sinen daghen vnde na sinen daghen mūt de man wol vormunden hebben, of hes bedarf, vnde wol enberen, of he wel. § 2 (1b). Swe sines vormunden to hant nicht en heuet <sup>5)</sup>, de scal en bringhen to dem neghesten daghe de vtgeleghet wirt van richtes haluen vmbe sine clage. § 3 (1c). Ouer envndetwintich iar so ist dat kint to sinen daghen komen. Na sestich iaren so is he bouen sine daghe komen, alse he vormūde hebben sal, of he wil, vnde krenket dar mede sin bote nicht noch sin wereghelt. § 4 (1d). Swes alder so men ninen weit, heuet he har indem barde vnde nedene vnde vnder ieweder arme, so sal men weten dat he to sinen iaren komen is. § 5 (2). Also dat kint to sinen (*S. 42b*) iaren komen is, so mūt it wol vormunt sines wiues sin, vnde dar to wes he scal, oft he wil, vnde van to campe, al en si <sup>6)</sup> he binnen sinen

<sup>1)</sup> sin <sup>2)</sup> heuet <sup>3)</sup> wech <sup>4)</sup> se <sup>5)</sup> heuen <sup>6)</sup> si *steht hinter* dagē.

dagen; wan also he sic seluen mût vorstan also mût he sine mundelen wol vorstan.

Artikel xxxij. (I, 43—45.)

§ 1 (I, 43). AN notnumftegher clage dar se nich tho campe gheit mût wol de richter vormunde vinden *der* vrowen, vnde in aller hanthachtigher dat dar se ires rechten vormunden nicht ne heuet to hant. Gheit auer de clage to kampe wart, so mût oc wol ir vormunde sin iewelic ir euenbordighe swertmach. § 2 (I, 44). Claghet de wedewe oder de maghet to lantrechte<sup>1)</sup> ouer eren rechten<sup>2)</sup> vormunt dat he ir ere gût neme, to der claghe scal se dat gerichte vormunden, vnde dar<sup>3)</sup> ir ere man ghift *egen* in ursale oder to irme liue. § 3 (I, 45 § 1 a). Al ne<sup>4)</sup> si de man<sup>5)</sup> deme wiue euenbordich nicht, he is doch er (*S. 43a*) vormunde, vnde se is sin ghenote vnde tret an sin recht swan se in sin bedde tret. § 4 (1 b). Steruet de man, se is ledich van sime rechte vnde behalt recht<sup>6)</sup> na irer bort. Dar vmbe mût ir vormunde sin ir neste euenbordige swertmach, vnde nicht ires mannes. § 5 (2 a). Dat wif an ires mannes orlof ne mach nicht uorgheuen ires gudes, noch nicht uorkopen, liftucht uplaten, dor dat he mit ere in den weren sit. § 6 (2 b). Meghede vnde vngemande wif uorkopen ir eghen an ires vormunden gelof, he ne si dar war<sup>7)</sup> erue to.

Artikel xxxiiij. (I, 46. 47.)

§ 1 (I, 46). Maghet vnde wif mûten vormunde hebben an ieweliker clage, dor dat man se nicht vortûghen mach des se vor gerichte spreket oder dût. § 2 (I, 47). Swar it den vrowen to den eden komet, de scolen se seluen dîn, vnde nicht ere uormunde. Jr voremunde scal de were vor se louen vnde vntfan vnde (*S. 43b*) lesten, vnde seder nene not liden, wan dat he der warheit bekenne, swan he is van gerichtes haluen wirt geuraghet; wan sin vormunscap nicht langher waret wen als dat gerichte. To iewelikem dinge mût de richtere wol sunderliken vormunt gheuen.

Artikel xxxiiij. (I, 48.)

§ 1. Alle vnechte lude vnde de sich echtlos<sup>8)</sup> gemaket hebbet, de ne moghen nenen vormunt hebben an ir clage

<sup>1)</sup> lantrechten <sup>2)</sup> vor r. ist vor *getilgt* <sup>3)</sup> dat <sup>4)</sup> Al ne] allene  
<sup>5)</sup> de man *doppelt* <sup>6)</sup> recht *doppelt* <sup>7)</sup> f. Ho. <sup>8)</sup> rechtlos Ho.

noch an irme kampe. § 2. Lame lûde scolē claghen vnde antworden ane vormunde; it ne si dat de clage to kampe ga, dar keset se iren vormunden, irn euenbordighen swertmach, swen so he wille. Ne mach de lame, of men in to kampe grötet, sines rechten vormunden nicht hebben, vnde dar he sin recht dar tho dūn, he gewinnet to vormunden swe it vor in dūn wil, oder swen he mit sinen penninghen gewinnen mach, al moghe men sinen (*S. 44a*) rechten vormunden gewisen. § 3 (3 a). Weret auer he sic mit kempen, ghene mach in wol bereden mit kempen, vnde scadet im to sime rechte nicht. § 4 (3 b). Aldus mūt men eyne doden wol weren, of men *ene* bereden wil. Mit kempen mach men aldus enen vmbesculdenen man an sin recht nicht bereden.

Artikel xxxv. (I, 50. 51 a.)

§ 1 (2). Al si ein man speleman oder vnechte geboren, he nis doch roueres noch deues ghenot nicht, alsemen kempen up in leden moghe. § 2 (I, 51 § 1). Jt is manich man rechtlos de nicht is echtlos; wan de rechtlose man mūt wol echte wif nemen vnde kinder van ir hebben de eme euenbordich sin. De mūten wol sin erue vnpemen, vnde ouc ir mūder, wen se eme<sup>1)</sup> euenbordich sin; se ne tweien van in mit eghenscap<sup>2)</sup>.

Artikel xxxvj. (I, 51 b.)

§ 1 (3). Swelc man van sinen vier anen, dat is van twen elderuederen vnde van twen eldermūderen, vnde van vadere vnde (*S. 44b*) van mūdere vnbesculden is an sime rechte, den<sup>3)</sup> ne kan neman schelden an siner bort, he ne hebbe sin recht vorwrocht. § 2 (4). Swelc schepenbare vri man enen sinen ghenot to kampe ansprect, de bedarf to wetene sine vier anen vnde sin hantghemal, vnde de to benomene, oder iene weigheret eme kampfes mit rechte.

Artikel xxxvij. (I, 51 c.)

(§ 5). Swe sic des anderen to kampe vnderwindet, vntgheit he eme mit rechte, men mūt ene mit bote laten.

<sup>1)</sup> en *Ho.* <sup>2)</sup> eghe | scap <sup>3)</sup> de.

## Artikel xxxviii. (I, 52 a.)

§ 1. ANe eruen gelof vnde ane echt ding ne mût neman sin eighen noch sin lude gheuen. Gheuet het weder rechte sunder erue gelof, de erue<sup>1)</sup> vnderwindes<sup>2)</sup> sic mit ordelen, als of he dot were. § 2. Alle varende haue ghift en man ane erue gelof in allen steden, vnde let vnde liet gût, al de wile dat he sich so uermach dat he sin swert vmbegorde selue vnde mit (*S. 45 a*) sime schilde up en ors komen mach van eme steyne oder stocke einer dumelnen ho sunder mannes helpe, sunder dat<sup>3)</sup> em den stegherep en ander halde. Swen he des nicht dîn ne mach, so ne mach he gheuen noch laten noch lien, also dat he iemanne siner eruen geuerren moghe.

## Artikel xxxix. (I, 52 b.)

§ 1 (4 a). Swe binnen siner suke sine haue uorghift oder vtsat to der tit so he is nicht dîn en scal, dat wif vnde dat inghesinde scal dar neman vmbe sculdighen, wen se ne<sup>4)</sup> mûten des mannes gaue nicht wederspreken, se si recht oder vnrecht. Ghift man iemanne mit vnrechte icht, dath vordereme mit rechte weder. § 2 (4 b). Dat wif en antwortet vor nen des mannes gût, wan vor dat dat vnder ir irstoruen is.

## Artikel xl. (I, 53 a.)

(§ 1). Swese nicht volghet als men dat ruchte schriet, oder sin recht<sup>5)</sup> na rechte nicht uöluoret, oder enen (*S. 45 b*) man to kampe veit de eme mit rechte vntgeit, oder to utghelegghedem dinge to tiden nicht en komet oder al versumet, oder oft he binnen dinge icht spreket oder dût weder recht, oder nicht gheldet ghewunnen<sup>6)</sup> schult binnen dinghe: vmbe iewelike desse sake weddet he dem richtere; vnde vmbe *alle* schult dar de man sine bûte mede gewint dar heuet de richter sine wedde an<sup>7)</sup>. Men weddet deme richtere dicke vmbe vntucht de men gedût binnen gherichte, dar de clegere noch uppe den *de* claghe gat nene bûte ane wint.

## Artikel xli. (I, 53 b.)

§ 1 (2). Sprict en man gût an vnde claghet he dar up, vnde wirt he mit rechte dar afgewiset, he bliuet is ane bûte

<sup>1)</sup> eruen <sup>2)</sup> vnder windedes <sup>3)</sup> sunder dat] deste *Ho.* <sup>4)</sup> nen <sup>5)</sup> klage *Ho.* <sup>6)</sup> vngheunnen <sup>7)</sup> vnde vmbe — wedde an *ist a. E. des Artikels nachgetragen, hier stehen nur die letzten 3 Worte.*

vnde ane <sup>1)</sup> wedde, de wile he is sic nicht vnderwindet. § 2 (3). Swe gewedde vnde bote nicht en ghift to rechten (*S.46 a*) daghen, de vrone bode scal dar vore panden vnde schal it utsetten oder vorkopen to hant vor de schult. Nicht en mût ouc de vrone bode panden, he ne werde mit ordelen dar to gewonnen <sup>2)</sup>.

Artikel xlij. (I, 53 c. 54 a.)

§ 1 (4). Neman ne weddet vmbe ene sake twies, he ne breke den vrede vnde uerschulde bannes an ener dat, de <sup>3)</sup> mût wedden to dem ghestliken richte vnde to dem werlikem rechte, vnde ghift ene bote ienem den he geseret heft. § 2 (I, 54 § 1). Jt ne scal nen tinsman vor sinen heren pant dulden bouen sinen tins den he iarlikes ghelden scal. § 3 (2). Swe sinen tins to rechten daghen nicht en ghift, de scal ene twigulde gheuen des anderen daghes, vnde alle daghe de wile he ene vngegheuen heuet, dest eme de herre mit rechten ordelen uolghen wil vnde ene to sineme hus esche; wen de man nis nicht plich- (*S. 46 b*) tich sinen tins bûten sinen hus to gheuende.

Artikel xliij. (I, 54 b.)

§ 1 (3). TJns mût de herre, oder sine boden de dat lant bestadet, bat behalden dan is de man vnsculdich werden mûte, vnde tegheden dat selue an deme gûde dar de man uppe sit. Sprict de man he hebbe ene gegheuen, dat mût he vullenbringhen selfdridde de dat saghen vnde horden dat he uorgulden hebbe, of men is eme besaken wille. § 2 (4). De herre mût wol panden uppe sineme gûde vmbe sin ghelt dat men eme van sime gude gelouet heuet, ane des richteres orlof.

Artikel xliij. (I, 55. 56.)

§ 1. Al werlich gericht heuet beghin uan kore; dar vmbe ne mach nen set man richtere sin, noch neman he ne si boren oder belenet richtere. § 2. Beieghenet auer en handaft dat van dûue oder van roue dar de man mede grepen wert, dar mût man wol vmbe kesen enen gogre- (*S. 47 a*) uen, to minsten

<sup>1)</sup> anne <sup>2)</sup> ge wnnen <sup>3)</sup> aus to gebessert.



van dren dorpen, de<sup>1)</sup> gaen dat to richtene, of se des beleneden richteres nicht hebben moghen. § 3 (I, 56). An goschap nis mit rechte nen len noch nen volghe, wen it is der lantlude vri willekore dat se gogreuen kesen to ieweliker gaen dat oder to beschedener tit.

Artikel xlv. (I, 57.)

NE wirt de def oder de rouer binnen daghe vnde nacht nicht verwunnen<sup>2)</sup>, so ne heuet de gogreue nen richte dar an; so scal it richten de belenede richtere.

Artikel xlvj. (I, 59 a.)

§ 1 (1 a). Aller hande claghe vnde al vngherichte mût de richter wol richten binnen sineme gherichte, swar he is, ane of men *up enen* schepenbaren vrien man vngerichte claghet; des ne mach de richter nicht gerichten wan *to* echter dingstat vnde vnder koninges banne. § 2 (1 b). Bi koninges banne ne mût neman dingen, he ne hebbe den ban vor<sup>3)</sup> dem koninge vntfanghen. (*S. 47 b*) § 3 (1 c). Swe bi koninghes banne dinget de den ban nicht vntfanghen ne heuet, de scal wedden sine tunghen.

Artikel xlvij. (I, 59 b. 60 a.)

§ 1 (2). IT ne mach nen richter echt ding hebben ane sinen schulteten, vor deme he sich to rechte beden scal vnde<sup>4)</sup> den schulteten des ersten ordeles vrighen, of it dingtit si, vnde dar na, of he uorbeden mûte dingslit vnde vnlust. Swen eme dat gevunden wirt, so clage manlich dat eme werre mit vorspraken, dor dat he sic nicht<sup>5)</sup> vorsume. § 2 (I, 60 § 1). Sunder vorspraken mût en man wol spreken vnde antworden, of he sic scaden getrosten wil de eme dar ane beieghenen mach of he sic uorspricht, des he sic nicht irhalen mach, als he bi dem uorspraken wol mût de wile *he* an sin wort nicht ne guth.

Artikel xlvij. (I, 60 b.)

(§ 2 a). DE richter scal to vorspraken gheuen den men aller erst biddet, vnde nenen (*S. 48 a*) anderen, he ne werde des leddich mit rechte.

<sup>1)</sup> Da <sup>2)</sup> ver wnnen <sup>3)</sup> von *Ho.* <sup>4)</sup> vnde] Dar umme sal he *Ho.* <sup>5)</sup> sic nicht] sieht.

## Artikel xlix. (I, 60 c.)

(§ 2b). Uorsprake ne mach neman weygheren *to wesene* binnen deme gerichte dar he wonaftich is oder gût binnen heuet oder dar he recht vorderet, ane uppe sinen mach vnde sinen herren vnde sinen man, of in de claghe an ir lif oder an ir gesunt oder an ir recht geit.

## Artikel l. (I, 61 b.)

§ 1 (3). DE stamerende man of he sic uorspricht, he mût sic wol irhalen; vorsûmet he och ieneghen man mit vorsprekende, he mût sic wol irhalen mit eneme anderen uorspraken.  
 § 2 (4). Jewelich man mût wol vorsprake sin to Sassen binnen dem lande, sunder papen, de neman an irme rechte beschelden mach. Borghen mût auer he setten, dar he nen erue heuet, vor des richteres wedde vnde uor bûte, of he sic uorborit.

Artikel lj<sup>1</sup>. (I, 60d.)

(§ 3). Swar de man recht vorde-(*S. 48b*)ret, dar scal he rechtes plegen vnde helpen.

## Artikel lij. (I, 61a. c.)

§ 1. Nen clegere ne darf borghen setten, er de claghe gedaghet<sup>2</sup>) wirt. Swe nenen borghen setten mach, dar<sup>3</sup>) he oc nen erue heuet, den scal de vrone walt behalden, of he vmbe vngerichte claghet oder de claghe up ene gheit.  
 § 2 (5). Swen de man to vorspraken nemet, de mût sin wort wol spreken vmbe al de claghe de man up in claghet vnde de he to claghende heuet, de wile he mit rechte eme nicht benomen wirt.

## Artikel liij. (I, 62a.)

(§ 1). MEn scal nemanne to ienegher claghe dvinghen der he nicht begunt heuet. Manlic mût sines scaden wol swigen de wile dat he wil. Scriet auer he dat ruchte, dat mût he voluorderen mit rechte, went dat geruchte is der clage begin.

<sup>1</sup>) lij <sup>2</sup>) ge claghet <sup>3</sup>) dat.

## Artikel liij. (I, 62 b.)

§ 1 (3). Swe sin swert tût up enes anderen scaden, dat swert sal (*S. 49 a*) des richteres sin. § 2 (4). Vmbe blot geruchte weddet de man dre schillinge, of he eme nicht uolghet na rechte.

## Artikel lv. (I, 62 c.)

(§ 6). Tughes scal men ouer ses weken vullenkomen, des sic de man vormetet, oder to hant of he wil. Scal man auer eighen getûghen, dat mût to hant oder to deme neghesten dinge ghescheen.

## Artikel lvj. (I, 62 d.)

§ 1 (7). DE richter scal den man uraghen, of he an sines uorspraken wort ihe, vnde scal ordeles uraghen twischen twier manne rede. Vraghet *he* na sime mûtwillen, vnde nicht na rechte, it ne scadet noch ne vromet er newedderme. § 2 (8). Swelkes ordeles men to erst biddet, dat scal men erst vinden. § 3 (9). Beide clegere vnde uppe den de clage geit de mûten wol gespreke<sup>1)</sup> hebben, vmbe iewelike sake dries, also lange went se de vrone bode wedder inlade. § 4 (10). In allen steden is gerechte dar de richter mit (*S. 49 b*) ordelen richtet.

## Artikel lvij. (I, 62 e.)

(§ 11). Openbare scal de man uor gerichte nicht spreken, sint he uorspraken heuet; mer vraghet en de richtere of he an sines uorspraken wort ihe, he mût wol openbare spreken ia oder nen, oder gesprekes bidden.

## Artikel lvij. (I, 63 a.)

§ 1. Swe kampeliken grōten wil enen sinen genot, de mût bidden den richtere dat he sic vnderwinden mûte to rechte enes sines vredebrekeres den he dar se. Swen eme mit ordelen dat gewiset wert dat he it dūn mûte, so uraghe he wo he sich siner vnderwinden scole, dat it eme helpende si to sime rechte. So vindet men eme to rechte: getoghentlike bi dem houetgate. Swen he sic sin vnderwunden heuet

<sup>1)</sup> ge spreken.

vnde *ene* mit orloue gelaten heuet, so scal he eme kundighen war vmbe he sic sin vnderwunden (*S. 50 a*) hebbe. Dat mach he dūn to hant of he wil, oder gespreke dar vmbe hebben. So mūt he in sculdighen dat he den vrede an eme gebroken heuet, intwedder up des koninghes straten oder in deme dorpe. To welker wis he in gebroken heuet, *to der wis clage he up ene*. So sculdighe he *ene auer dat he ene gewunt hebbe* vnde de not an eme gedan hebbe de he wol ghewisen moghe. So scal he wisen de wunden, oder de naren of se heil is. So clage he vort dat he in gherouet hebbe sines gūdes, vnde eme des genomen hebbe also uele dat it nicht vndurer<sup>1)</sup> si it en si<sup>2)</sup> wol kampwerdich. De dre vngerichte sal he to male claghen; swelk er<sup>3)</sup> he uorswiget, *he* heuet sinen kamp uorlorn. § 2 (2 a). So spreke he uort: dar sa ic selue<sup>4)</sup> in seluen vnde bescride ene mit dem geruchte. Wil he mi des bekennen, dat is mi lef; vnde bekant hes nicht, ich willes ene bereden mit al (*S. 50 b*) dem rechte dat mi dat lantuolc delet, oder de schepen of it vnder koninghes banne is. So biddet iene ener gewere, de sal men eme dūn. Doch mūt de man sine clage wol beteren vor der were.

#### Artikel lix. (I, 63 b.)

(§ 2 b). Swen de gewere gedan is, so būdet iene sine vnscult, dat is eyn edh vnde echtkampe, of he in to rechte grot heuet, vnde of it dar is, ic mene of he it vor lemede vulbringen mach.

#### Artikel lx. (I, 63 c.)

§ 1 (3 a). Iewelic man mach kamp weygheren deme de wers geboren is danne he; de auer bat geboren is dem ne kan de wers geborne nicht vorleggen mit der beteren bort, of he in anespreket. § 2 (3 b). Kampes mach oc de man weygheren, of men in grot na middeme daghe, is ne were er begunt. § 3 (3 d). Kampes mach oc en man sine mage bewerren, of se beide sine mage sin, dat he dat selfseuede gewere uppen heylighen dat se also na maghe sin dat (*S. 51 a*) se dorch recht to samene uechten nicht en scoln. § 4 (3 c). De richter scal oc pleghen eines schildes<sup>5)</sup> deme den men dar beschul-

<sup>1)</sup> vnder er ergher <sup>2)</sup> en si *aus* si en *geb.* <sup>3)</sup> swelker <sup>4)</sup> vor selue *ist* en *getilgt* <sup>5)</sup> *Ho. fh.* unde enes sverdes.

diget. § 5 (4 a). De richter sal twene boden gheuen ir iewederme de dar vechten scolden, de dat sen dat men se gherwe na rechter wonheit. Leder vnde linen ding mûten se anedûn also uele also se willen. Houet vnde uôte vore sin en blot, vnde an den henden scolden se nicht den dunne hanschen hebben; eyn blot swert an der hant, vnde en vmbegort oder twe, dat sta an irme kore; eynen senewolden schilt in der anderen hant dar nicht den ledder vnde holt ane si, vnde de bokele mût wol yserin sin; enen roc sunder ermel bouen der ghare.

#### Artikel lxj. (I, 63 d.)

§ 1 (4 b). URede scal men deme warue bi halse beden, dat se neman erre an irme kampe. Jr iewederme scal de richter enen man gheuen de sinen (*S. 51 b*) bom draghe; de scal se nichtes erren, wan of ir eyn valt dat he den bom vndersteke, oder of he gewunt wirt oder des bomes biddet; des seluen mût he nicht dîn he ne hebbes orlof van dem richtere. § 2 (4 c). Na deme dat deme warue vrede boden is, so scolden se des warues gheren to rechte, den scal en de richter orlouen. § 3 (4 d). Ortbant van der swertscheden scolden se to rechte afbreken, se ne hebben is orlof van deme richtere. § 4 (4 e). Vor den richter scolden se beyde gegherwet gan vnde sweren, *de* ene: dat de schult war si dar he ene vmbelaghet heuet, vnde de andere: dat he vnschuldich si, dat in got so helpe to irme kampe. De sünnen scal man en to like delen, wan se erst to samene gat. Wirt de vorwunnen uppe den men sprict, men<sup>1)</sup> richtet ouer en; vecht he seghe, man let ene mit wedde vnde mit bûte. § 5 (5). De clegher scal erst (*S. 52 a*) in den warf komen; of de ander to lange merret, de richtere scal in laten voreeschen den vronen boden in deme hus dar he *sic* inne gerwet<sup>2)</sup>, vnde scal twene schepen medenemen. Dus sal men ene laden to dem anderen vnde to dem dridden male. Ne komet he to der dridden ladinghe nicht vore, de clagheR de scal upstan vnde sic to kampe beden, vnde sla twene slaghe vnde enen steke weder den wint<sup>3)</sup>. Dar mede heuet he ienen vorwunnen soghedaner<sup>4)</sup> claghe also he in anegesproken heuet, vnde scal eme de richter rechten als of he mit cämpe vorwunnen were.

<sup>1)</sup> mit <sup>2)</sup> gerowet <sup>3)</sup> wint dîn <sup>4)</sup> So ghe he den vñ.

## Artikel lxij. (I, 64. 65 a.)

§ 1 (I, 64 a). Sus scal man oc vorwinnen enen doden, oft men ene in dūue oder in roue oder in dusgedanen saken geslaghen heuet. Mach auer he den doden mit seuen mannen tughe vorwinnen, so ne darf he sich to kampe nicht beden ie-(*S. 52 b*)ghen in. § 2 (I, 64 b). Bedet auer en des doden mach, swe he si, in voretostande mit kampe, de verlegghet allen tuch, wen so ne mach men<sup>1)</sup> in ane kamp nicht winden<sup>2)</sup>. § 3 (I, 65 § 1). Also hir uore gesegghet is also vorwinnet men oc den de to kampe geuanghen vnde gegrot is, vnde louet oder borghet he sich<sup>3)</sup> vore to komene, vnde nicht vore ne kumt to rechten deghedinghin.

## Artikel lxiiij. (I, 65 b. 66.)

§ 1 (2). Swe lif oder hant ledeghet dat eme mit rechte uerdelet is, de is rechtlos. § 2 (3). Swe oc borghet enen man vmbe vngerichte vor gerichte to bringhene, of he in nicht uorebringhen mach, he mūt sin werghelt gheuen; vnde scadet<sup>4)</sup> eme to sineme rechte nicht de in gheborghet hadde. § 3 (I, 66 § 1). Swen so men mit der hanthaften schult oder dat veyt, also als he geuanghen wirt also scal man ene uor gerichte bringhen, vnde selfseuede scal in de clegher uortu-(*S. 53 a*)ghen. § 4 (2). Also dūt men den uoruosten man. § 5 (3). Doch ne scal man nemanne uordelen sin lif mit der uestinghe noch mit achte, dar he nicht mit namen innemen is.

## Artikel lxiiij. (I, 67 a.)

§ 1 (1 a). Swen men uor gerichte beclaghet, is he dar nicht, men scal eme gedegedinghen<sup>5)</sup> to dem nesten dinge. § 2 (1 b). Swen men auer beclaghet vmbe vngherichte, deme sal men gedeghedinghen dries, vmber ouer uerteynnacht. § 3 (1 c). Claghet men vngerichte ouer enen vri schepenbaren man, deme scal men deghedinghen dries, vmmer ouer ses weken, vnder koninges banne vnde to echter dingstat.

## Artikel lxv. (I, 67 b. 68. 70 a.)

§ 1 (2). Swe nicht vore ne komet to dem dridden dinghe, den veruestet men. § 2 (I, 68 § 1). Vmbe anderes nene clage

<sup>1)</sup> aus inen *geb.* <sup>2)</sup> verwinnen *Ho.* <sup>3)</sup> borghet h. s.] burgen sat *Ho.*  
<sup>4)</sup> vnde scadet] vn stadet <sup>5)</sup> gedinghen.

scal man uoruesten ane vmbe de de an dat lif oder an de hant geyt. § 3 (I, 70 § 1). Heuet he auer geclaghet uppe gût to dren dinghen, men scal in dar inwisen vnde scal is in geweldighen; dar ne (*S. 53 b*) mût en neman utwisen, he ne dût mit rechter clage. § 4 (2). Claghet men auer vmbe schult ouer den de dar nicht dingplichtich is, noch dar to antworth nicht is, man scal eme beden uan richtes haluen dat he ghelde ouer uerteynnacht, oder de scult mit rechte vntrede<sup>1)</sup>. Ne dût he des nicht, men scal ene dar uore panden, vnde dat pant scalmen to borghe dîn dries, vmmer ouer verteinnacht, of men is gheret to borghe. *Ne gheret men is nicht to borghe*, men scal it doch halden ses weken vnuerdan; vnde vntredet iene de scult dar binnen nicht, sint ne mach he se vntreden nicht, it ne beneme eme echt not. So scal man dat pant vtsetten oder uercopen, of man it dar uore uorcopen mach; wirt dar wat ouer, dat sal men ieneme wedergheuen.

Artikel lxvj. (I, 70 b. 71.)

§ 1 (3). Swese vmbe vngerichte uor gherichte beclaghet wirt mit deme geruchte, er it ouer- (*S. 54 a*) nachtich wert, mach de clegere dat vngerichte getughen selfseuede, men uoruestet ienen de dat dan heuet alto hant. Jst auer de richter bûten sime gerichte als dat geschut, so claghe he dem bodele in des richteres stat. Heuet he der claghe getûch des ersten daghes als de richter weder in sin rechte kumpt, men uerueste ienen also of dhe dat des seluen daghes schen si. § 2 (I, 71). Swen de gogreue ueruestet, tughet he sine ueruestunghe vor deme greuen, he irweruet des greuen uestunghe ouer ienen alto hant. Sus irweruet he oc mit siner uestunge des koninges achte.

Artikel lxvij. (II, 2. 3 a.)

§ 1 (II, 2). VErsumet de greue sin echte ding, dat allene uerluset de clegere; versumet he der dinge ienich de vmbe vngerichte<sup>2)</sup> vtegeleget werdet, man mût der clage beghinnen al uan uoren. § 2 (II, 3 § 1). Beclaghet men enen man in siner ieghenwarde vmbe eghen dat (*S. 54 b*) he in rechter were heuet, men scal eme gedeghedingen to dem nesten dinghe,

<sup>1)</sup> vntreden <sup>2)</sup> vnrichte.

of he<sup>1)</sup> spriet: me<sup>2)</sup> nis hir vmbe here nicht gedinghet. To der anderen claghe biddet he des ghedinges, dat sal men eme gheuen; sint scal he antwarden.

Artikel lxvij. (II, 3 b.)

§ 1 (2). GRot men enen man to kampe de vnewarnet dar komen is vnde eme vmbe de sake dar nicht gedeghedinghet nis, he sal dach<sup>3)</sup> hebben na siner bort, of he is biddet, dar he sic to<sup>4)</sup> warne, vnde er nicht. De vri schepenbare man ouer ses weken; de denestman ouer uerteynacht, vnde andere vri lude. Vm al andere dat dar men den man vmbe sculdeghet scal *he* to hant antwarden, bekennen oder versaken.

Artikel lxix. (II, 4.)

(§ 1). Swe sic ut der uestunghe ten wil, deme scal de richter vrede werken uore to komene, of men is van sinent haluen gheret. Swen he sic uppen heilighen (*S. 55 a*) utghetuth, so scal in de richtere vnde dat lant vtlaten mit vingere vnde mit tunghen, als men *in* in de uestinghe dede. So scal men ock eme vrede werken, so scal he borghen setten vorethokomene henne to dren dingen; dar sal he sic to antworde<sup>5)</sup> beden, of ieman ouer en claghen wille. Ne claghet neman ouer en binnen dren dingen, so scal men in ledich delen van der claghe.

Artikel lxx. (II, 5. 6 a.)

§ 1. Sweso eghenes also vele heuet dat it beter is den sin wereghelt, binnen deme gerichte, de ne darf nenen borghen setten, oft men in vmbe vngerichte aneclaghet. § 2 (2 a). Ouere uerteynacht scal men schult gelden de men vor gerichte winnet; ghewedde ouer ses weken; bûte na dem wedde ouer uerteynacht. § 3 (2 b). Wint auer de man sine bûte er dem wedde, men scal se lesten ouer ses weken, vnde dat ge- (*S. 55 b*) wedde dar na ouer uerteynacht. To des huse scal ment ghelden deme men it schuldich is, bi sünnen schine, of het heuet binnen deme gerichte, oder to des richteres nesteme hus, of iener dar vnghuset is. § 4 (II, 6 § 1). Swe sine

<sup>1)</sup> of he] hohe <sup>2)</sup> men <sup>3)</sup> dar <sup>4)</sup> dar - to] dat he sik dar to *Ho.*  
<sup>5)</sup> vor antworde *ist* dren dingen bede *getilgt.*



rechte bûte uorspriet uor gerichte, de ne heuet nene bote mer. § 5 (2). Alle uorghuldene schult scal de man uullen-bringhen selfdridde de it saghen vnde horden.

Artikel lxxj. (II, 6 b.)

§ 1 (3). Swe to dinghe nicht ne komet, den delet men weddaft, of her dar dingplichtich is to komene, he ne moghe it mit rechte wedderreden<sup>1)</sup>. § 2 (4). Swelke gaue de man gheuen sût, oder swelc ordel he vinden hort, ne wedderredet he it to hant nicht, dar na mach hes wedderreden nicht.

Artikel lxxij. (II, 7.)

Uier sake sint de echt not heten: venknisse en, sûke de andere, godes denest buten lande de dridde, des rikes denest de verde. (*S. 56 a*) So welke<sup>2)</sup> desser sake den<sup>3)</sup> man irret dat he to dinge nicht ne komet, wirt se bescheneghet also recht is van enen sinen boden swe he si, he bliuet sunder scaden vnde wint dach bet int<sup>4)</sup> neste ding, alse he van der echten not ledich wirt.

Artikel lxxiij. (II, 8. 9 a.)

§ 1 (II, 8). Swe dar vngerichte claghet up enen de dar nicht ieghenwardich nis, komet he seder uore vnde claghet iene up ene den nicht, he mût dem richtere wedden vnde ieneme gebûten; oc delet men ienen der claghe ledich. Vuluoet he auer sine claghe, al vntgheit he eme mit rechte, he ne lidet dar nene not vmbe. § 2 (II, 9 § 1). Swe oc beghinnet to antwordene, vnde wirt eme en deghedinc<sup>5)</sup> mit ordelen, ne kome he nicht uore, he is in der clage gewûnnen. § 3 (2). De richter sal oc borghen hebben van dem clegere vnde uppe den de clage geyt, dat se to rechte uorekomen; se scolen oc eres (*S. 56 b*) rechtens uppe dat gerichte sen.

Artikel lxxiiij. (II, 9 b. 10 a.)

§ 1 (3). Swenne de clage mit ordelen geurist wirt bet an den anderen dach vmbe enen gheuanghenen man, so scalmen in to borghe dún. § 2 (II, 10 § 2). Neman is plichtich

<sup>1)</sup> wedder reddden <sup>2)</sup> welker <sup>3)</sup> de <sup>4)</sup> in <sup>5)</sup> ding gelegt *Ho.*

hogher borghen to settene<sup>1)</sup> vor gerichte wen also sin wereghelt steyt, it *ne* si schult de he bekant hebbe oder de mit rechte uppe in uulbracht werde.

Artikel lxxv. (II, 10 b. 11. 12 a.)

§ 1 (3). Binnen gebunden daghen ne mût men nicht sweren wan den vrede, vnde oc uppe den man de mit der hanthafte dat geungen wirt. § 2 (5). Swat so man anderes claghet binnen gebunden daghen sunder vngerichte, dat mût de richter wol richten. § 3 (6). Swar man auer ede louet, de sal men lesten tho dem nesten vngebunden<sup>2)</sup> daghe. § 4 (II, 11 § 1). Swese ede louet uor<sup>3)</sup> schult, vnde lestet he ir<sup>4)</sup> nicht to rechter tit, he is an der schult gewonnen dar de eth vor gelouet was, (*S. 57 a*) it ne beneme im echt not de men bewise. Was de eth uor richte ghelouet, men mût deme richtere wedden vnde deme manne sine bûte gheuen deme he den eth gelouet hadde. § 5 (2). Js de man rede sinen eth to lestone tho rechter tit den he loueth hadde, vnde wil is iene nicht, oder nis he dar nicht dar men in dîn scal, des edes scal he ledich sin vnde der schult dar he uore louede, of hes tuch heuet. § 6 (3). Swenne men auer penninghe oder suluer ghelden scal, ne wardet he des to rechten daghen nicht, hene uerleset dar mede sin ghelt nicht; den dach heuet he auer dar mede uorlorn. § 7 (4; II, 12 § 1). Binnen bundenen daghen mût man nicht dinghen. Ordle ne mût men oc nemanne<sup>5)</sup> vinden ouer sinen herren vnde ouer sinen man vnde ouer sinen mach, dat an ir lif oder an ir gesunt oder an ir ere gha.

(*S. 57 b*) Artikel lxxvj. (II, 12 b.)

§ 1 (2). Schepenbare lude mûten wol ordele vinden ouer ieweliken man. Et ne mût auer neman ouer se *ordle* vinden dat it an ir lif oder an ir erue oder an ir ere ga, noch ir ordel schelden, he ne si in euenbordich. § 2 (3). Buten koninghes banne mût iewelich man ouer den anderen ordle vinden vnde ordle schelden, de vûlkommen is an sineme rechte, vmbe al sogedan sake de men ane koninges ban richten moge. § 3 (4a). Schelt men ordle, des scal men ten in den hoghesten richtere, to lest uor den koning; dar scal de richtere sine<sup>6)</sup> boden to gheuen, de horen<sup>7)</sup> welk er<sup>8)</sup> vûlkome vor deme koninghe.

<sup>1)</sup> setene <sup>2)</sup> vn be bunden <sup>3)</sup> *aus* uer *geb.* <sup>4)</sup> he ir] her <sup>5)</sup> men — nemanne] en man ok nicht *Ho.* <sup>6)</sup> sinen <sup>7)</sup> hore <sup>8)</sup> welker.

## Artikel lxxvij. (II, 12 c.)

(§ 4 b). DE boden scolen wesen scepenbare vry, of it in ener grafschap schût; geschût it auer in ener marke, so moghen *it* wesen aller hande lûde swe se sin, *deste se* vulkomen *sin* an irme rechte. (S. 58 a) De scal de richter becosten; brot vnde ber scal he en ghenoch gheuen, vnde dre gherichte to dem etene de des daghes tidich sin<sup>1</sup>). Twe richte scal men den knechten gheuen, vif garuen ieweliken perde vnder dach vnde nacht. Sesse scolen der knechte wesen, achte der perde, vnde scal se uore beslan. Swense den koning irvreschet erst to sassesscher art, so scolen se to houe uaren vnde dar na ouer ses weken dat ordel wedderbringhen.

## Artikel lxxviii. (II, 12 d.)

§ 1 (5). DE dat ordel bescheldet, vûlkomet he *is* nicht, de mût dar vmme wedden deme richtere, vnde ieneme sine bûte gheuen des ordel he beschulden heuet. § 2 (6). Nenes geschulden ordels mût man ten ut ener grafschap in ene marke, al hebbe de greue de grafschap van dem marcgreuen. Dat is dar vmbe dat in der marke nen koninges ban is vnde ir recht tweiet; dar vmbe (S. 58 b) scal men is uor dat rike ten.

## Artikel lxxix. (II, 12 e.)

(§ 7). Swe ordeles gheuraghet wirt vnde des vinden nicht ne kan, dar he dar to sin recht dîn dat he is nicht vinden künne, he gewint is dach also langhe also iene gedeghedinghet is uppe den dat ordel gheyt.

## Artikel lxxx. (II, 12 f.)

§ 1 (8 a). Schelt en Sasse en ordel vnde thût he is an sine uorderen hant vnde an de merren menie, he mût dar vmbe vechten selfseuende siner<sup>2</sup>) genoten weder andere seuene. Swar de merre menie segeuechtet<sup>3</sup>), de behalt dat ordel. § 2 (8 b). Jewelic uersighete<sup>4</sup>) de geweddet deme richtere, vnde ghift deme bûte de up in<sup>5</sup>) geuochten heuet. Vmme ordel mût men nerghen uechten wan uor dem rike.

<sup>1</sup>) *Ho. fh.* unde enen beker vul wines <sup>2</sup>) sinen <sup>3</sup>) uechtet <sup>4</sup>) verseget man *Ho.* <sup>5</sup>) im.

## Artikel lxxxj. (II, 12 g.)

§ 1 (9). Uragnet men enen man ordeles, vnde vint he it na sineme sinne so he it rechtest vinden kan vnde so he it rechtest weit, alene it oc wol vnrecht si, her lidet (*S. 59 a*) dar nene not vmbe. § 2 (10). Wederspricht en<sup>1)</sup> de vulbort vnde vindet he en ander *ordel*, swelc der ordele de meren vulbort<sup>2)</sup> heuet<sup>3)</sup> de halt sin ordel, vnde bliuet is beyde sunder wedde, wen ir nen des anderen ordel beschulden heuet.

## Artikel lxxxij. (II, 12 h.)

§ 1 (11). Swese ordele schelt de spreke aldus: dat ordel dat de man vunden heuet dat is vnrecht, dat scheldic vnde the des dar ich dorch recht ten scal. § 2 (12). Schelt de Swaf des Sassen ordel, oder de Sasse ienes, dat müten se vor deme koninghe bescheden, also hir vore geredet is. § 3 (13 a). Stande scal men ordel bescelden. Sittende scal men ordel vinden vnder koninghes banne, manlic uppe sineme stole. § 4 (13 b. 14). De auer to den benken nicht geboren is, de scal des stoles bidden mit ordelen, en *ander* ordel to vindene. So scal eme iene den stül rumen de dat erste ordel vant. Swelc ordel denne iene vint, dat bede he to be- (*S. 59 b*) haldene mit sime rechte, vnde the des dar he des dorch recht ten scole, vnde bidde dar to boden. Vmme geschulden ordel scal men nener vulbort vraghen. § 5 (15). Were en man gevanghen vmme vngerichte vnde vor gerichte bracht, he ne mût nen ordel schelden, noch de man de uechten scal, sint he binnen den warf komet.

<sup>1)</sup> in <sup>2)</sup> volge *Ho.* <sup>3)</sup> hebbet.